

Berlin, 21. März 1841.

Mein Herzog!

Leute nur ein paar Zeilen. Es ist auch nicht viel zu berichten. Das Papier, auf dem ich für schreiben ist die abgerissene Hälfte eines Briefes, den mir heute Hofrath Kiedaisch, (Intendantenrath in Stuttgart) auf meine 2 Briefe eigenhändig schrieb. Derselbe lautet folgendermaßen:

„Gehehrtester Herr Doctor! Auf Ihre geehrten Zuschriften vom 12. u. 18. d. M. beziehe ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß auf Befehl Seiner Majestät bereits Unterhandlungen mit einer bestimmten Persönlichkeit eingeleitet wurden, deren Resultat n. beziehungsweise weitere Folgen zunächst abzuwarten wären. Mit vorzüglicher Hochachtung Geh. Hofrath Kiedaisch.“

Das ist natürlich noch gar nichts. Aber ich habe überhaupt nicht viel Hoffnung

auf das Erreichen dieses Zieles.
Geheimer Regierungsrath von Poschinger
machte mir heute einen Besuch, das
mich aber leider nicht an. Das finde
ich enorm liebenswert. - Gestern lief
mich Brelinger zu sich bitten. Ich kam hin
u. er theilte mir mit, das auch die
I. Capellmeisterstelle in Breslau höchst
wahrscheinlich frei werden. Fragte, ob er
mich empfehlen solle. Ich sagte natürlich
"ja", obwohl das Theater in letzterer Zeit
ziemlich herabgekommen ist dort. Die
Stadt ist aber herzlich, u. ich wäre
jetzt über Alles froh, denn die Zeit rückt
vorwärts. Gestern Abend war ich also
bei Dies (Krazer) mit seinem Compagnon
Ullrich u. spielte in sang 3 Stunden lang
circa die Hälfte meiner bei ihnen er-
schienenen Sachen zum Zwecke der Aus-
wahl für einen besonders großen Vertrieb
vor. Ein andermal soll fortgesetzt
werden dort concert. - Heute bin: am
gleichen Tage, als ich Schuck nach Dresden

Telegraphische, daß er mich da - in
dort hin empfehlen solle, traf ihn
Mama zu ihrem größten Verdruß
in Graz, in der Sporgasse n. sprach
mit ganz kurz mit ihm, da er in großer
Eile war. Er versprach aber, wieder zu
ihr zu kommen, wo sie dann ausführlich
über Alles mit ihm sprechen will. Bin
bezüglich, ob er kommen wird!

Beifolgend sende ich Dir ~~ein~~ ein merk-
würdiges „Eingesendet“ Carl Jochlig
aus der Tagespost, welches Dich inter-
essiren wird. Kalin ist der indirekte
Voranleser desselben. Er geht nämlich
direct in Sondershausen um die Be-
rechtigung des Titels an, den Jochlig
sich annahme. Da lies das Resultat!
Das ist ein Schwindler! - Er spielt
übrigens im nächsten (letzten) Musik-
vereinconcert, welches bereits der
neue art. Director (Segner) dirigirt.



Die Kleider-Geschichte ist ganz
genau nach seinem Wunsch geordnet.
Ich schrieb alles ausführlich an Mama,
im Theile ich dir, weil du mir auch
öfter seine Speisekarte melden läßt,
mit was ich gestern in heute aß. In der
billigen Wiener Restauration aß ich um
1 Mark Abonnement gestern: Zungenstrudel-
suppe (viel), Blutwurst mit Erdäpfelschmaren
in Sauerkraut, gebackenes Kämmernes mit
Erdäpfel- in Kogel-Salat, Zimmtkugel mit Butter,
(hät dafür auch Topfenstrudel essen können) in
3 Brot (alles ausgezehret d. viel, um 57 Kreuzer!!)
Heute aß ich in der italienischen Restauration, neben
den Linden, echt italienisch: Risotta m. Parmesan,
Bockwurst in Sauerkraut in Vermicelli (ganz dünne
Maccaroni), dazu $\frac{1}{4}$ roten Kino castella die regeno (r).
Die heutige Karte Papas enthielt leider die
bedrückende Nachricht, daß du wieder Schmerzen
in Folge des nasskalten Wetters habest u. zu Bett
liegest - hoffentlich ist dies nur vorübergehend
u. erhalte ich morgen bessere Nachricht. Gott
gebe es! - Bei uns ist's jetzt wieder saukalt.
Wann endlich kommt der Frühling? Unter
diesem Frühling³ meine ich allerdings gar Vieles.
Mit 1000 Küssen bleibe ich, Dein
Sich heiß liebender Wilhelm.